

Doch siehe, da stehet ein winziger  
Wicht,

Ein Zwerglein, so zierlich mit Ampe-  
lenlicht,

Mit Rednergebärden und Sprecher-  
gewicht,

Zum Fuß des ermüdeten Grafen,  
Der, schläft er nicht, möcht' er doch  
schlafen.

4. „Wir haben uns Feste hier  
oben erlaubt,

Seitdem du die Zimmer verlassen,  
Und weil wir dich weit in der Ferne  
geglaut,

So dachten wir eben zu prassen.  
Und wenn du vergönneßt, und wenn  
dir nicht graut,

So schmausen die Zwerge behaglich  
und laut

Zu Ehren der reichen, der niedlichen  
Braut.“

Der Graf im Behagen des Traumes:  
„Bedienet euch immer des Rau-  
mes!“

5. Da kommen drei Reiter, sie  
reiten hervor,

Die unter dem Bette gehalten;  
Dann folget ein singendes, klingendes  
Chor

Possiertlich kleiner Gestalten  
Und Wagen auf Wagen mit allem  
Gerät,

Daß einem so Hören und Sehen  
vergeht,

Wie's nur in den Schöffnern der  
Könige steht,

Zuletzt auf vergoldetem Wagen  
Die Braut und die Gäste getragen.

6. So rennet nun alles in vollem  
Galopp

Und kürt sich im Saale sein Plätz-  
chen;

Zum Drehen und Walzen und lusti-  
gen Hopp

Erkiefet sich jeder ein Schätzchen.

Da pfeift es und geigt es und klinget  
und klrirt,

Da ringelt's und schleift es und  
rauschet und wirrt,

Da pispert's und knistert's und flü-  
stert's und schwirrt;

Das Gräflein, es blicket hinüber,  
Es dünkt ihn, als läg' er im Fieber.

7. Nun dappelt's und rappelt's und  
klappert's im Saal

Von Bänken und Stühlen und Tischen,  
Da will nun ein jeder am festlichen  
Mahl

Sich neben dem Liebchen erfrischen;  
Sie tragen die Würste, die Schinken  
so klein

Und Braten und Fisch und Geflügel  
herein;

Es kreiset beständig der köstliche Wein;  
Das toset und toset so lange,  
Verschwindet zuletzt mit Gesange. —

8. Und sollen wir singen, was  
weiter geschehn,

So schweige das Toben und Tosen.  
Denn was er so artig im kleinen geschehn,  
Erfuhr er, genoß er im großen.

Trompeten und klingender, singender  
Schall

Und Wagen und Reiter und bräut-  
licher Schwall,

Sie kommen und zeigen und neigen  
sich all,

Unzählige, selige Leute.  
So ging es und geht es noch heute.

### 303. Das verjunktene Schloß.

(Beleblich v. Schlegel.)

1. Bei Andernach am Rheine  
Liegt eine tiefe See;

Stiller, wie die, ist keine  
Unter des Himmels Höh'.

Einft lag auf einer Insel  
Mitten darin ein Schloß,

Bis trachend mit Gewinzel  
Es tief hinunter schoß.